

P 1.2
Wegekonzept des Naturschutzgroßvorhabens

Wegeplanung des PEPL LIK.Nord

- Entdeckerpfad
- - - Verbindungsweg bzw. mögliche Abkürzung
- ▶ Eingangssituation

Wichtige Weegelemente

- ⊠ Bachquerung, Brücke
- ⊙ Infrastruktur zur Besucherlenkung/Akzeptanzsteigerung
- ⊛ Landmarke, Aussichtspunkt

Reisewege

- Reisewege (schematische Darstellung)

Kartographie: agl
Grundlagenkarte: DKG 5 (Geobasisdaten, © LKVK 2011, www.saarland.de/satler_ Vermessung_Karten.htm)
Maßstab 1:15.000 Stand: 11. September 2012

Die Besucherlenkung spielt eine zentrale Rolle für das Projekt. Dabei geht es – ganz traditionell im Sinne des Naturschutzes – um den Schutz wertvoller und störungsempfindlicher Lebensräume, darüber hinaus um eine verbesserte Zugänglichkeit bislang „verbotener“ Orte in der Bergbaufolgelandschaft, um besondere Naturerlebnisse und Entdeckungen und schließlich darum, Barrieren in der fragmentierten Stadlandschaft zu überwinden. Über „Entdeckerpfade“ werden die Landschaftslabore erschlossen und über „Reisewege“ miteinander verbunden. Die „Entdeckerpfade“ dienen somit der behutsamen inneren Erschließung der Landschaftslabore, der Beruhigung sensibler Bereiche und sind auf Erkundungen zu Fuß ausgelegt. Sie sind die Leitlinien der Besucherlenkung in den Kerngebieten und nutzen größtenteils vorhandene Wegebeziehungen. Die Entdeckerpfade geben Einblicke in spannende Lebensräume für Flora und Fauna, kaum bekanntes Terrain der Bergbaustandorte und neugestaltete Landschaftsräume; sie stehen damit im Dienste der „Schule der Sinne“. Die Kerngebiete sind über Zugänge an die umgebenden Siedlungsbereiche angebunden. Mit Signets markierte Eingangssituationen kennzeichnen den Eingang in die Landschaftslabore.

Für die **Präsentation und Inszenierung** der Landschaftslabore sind Aussichtspunkte und -bauwerke sowie Stege an besonderen Naturerlebnissen vorgesehen: ein Waldbalkon an der Felsbank des Holzer Konglomerats im Prozessschutzzrevier, Beobachtungsstationen an den Schlammweihern Götteborn, Hahnwies und Geisheck, eine Steganlage im Weilerbachtal, eine Hängebrücke an der Fingerhalde Geisheck, ein Bohlenweg im Mühlbachtal. Die Erlebnisorte werden durch die Entdeckerpfade eingebunden und konzentrieren den Besucherverkehr auf attraktive Schwerpunkte.

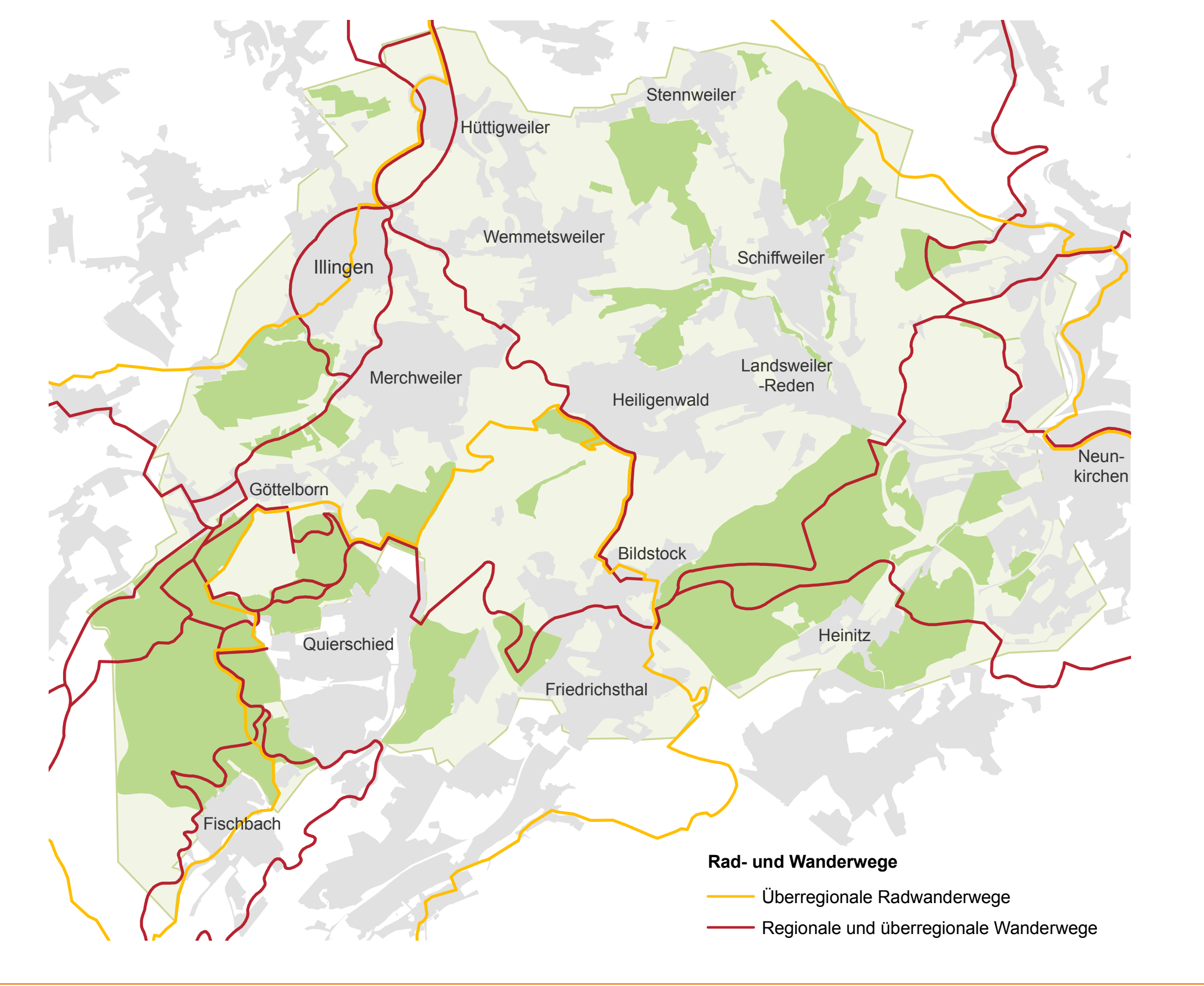


oben: Vorschläge zu Eingangstoren und zur Gestaltung der Wegeführung: 1 Landschaftslabor „Forstwirtschaft und natürliche Prozesse“; 2 Landschaftslabor „Bergbaufolgelandschaft“ (Quelle: Büro Drecker)

unten: Eröffnungs-Radtour auf dem Klimapfad am 27. März 2012 (Quelle: D. Michler)



Regionale Wander- und Radwege in der LIK.Nord



1-4 Beispiele für aktuelle Wegennutzungen: 1 Freizeitnutzung im Prozessschutzzrevier; 2 typischer Hauptfahrweg des Forstes; 3 Fußweg am Saufangweiher; 4 Erdweg im Mühlbachtal; 5 Durchlass unter der BAB 8 am Kerngebiet Schlammweiher Hahnwies; 6 Die Flächen unter Bergaufsicht dürfen bis heute offiziell nicht betreten werden (Quelle: agl)

Wegekonzept und Besucherlenkung
Planungsbüro Drecker
Bearbeitung: Dr. Peter Drecker, Marcus Romanos, Anne Patzig
Peter Wendl, agl Saarbrücken

Fachliche Projektbegleitung
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz
Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes

Auftraggeber
Zweckverband LIK.Nord – Landschaft der Industriekultur
Kontakt: Geschäftsstelle des Zweckverbands LIK.Nord
Detlef Reinhard: Tel. 06821-2902748 | d.reinhard@lik-nord.de

Auftragnehmer
agl | Hartz • Saad • Wendl
angewandte geographie, landschafts-, stadt- und raumplanung
Großherzog-Friedrich-Straße 47 | 66111 Saarbrücken | www.agl-online.de
Projektleitung: Andrea Hartz | andreahartz@agl-online.de
Technische Projektleitung: Peter Wendl | peterwendl@agl-online.de